Sparkasse
Bad Kissingen
Ihr verlässlicher Partner vor Ort!

Presse Info

Handwerk trifft Digitalisierung:
Kein Nice-to-have, sondern ein Must-have

Am 04. November 2025 versammelten sich rund 50 Vertreterinnen und Vertreter aus Handwerk, Wirtschaft und Politik im Sparkassen-Pavillon, um die Chancen der Digitalisierung für das Handwerk zu diskutieren. Die Veranstaltung wurde von dem stellvertretenden Landrat Emil Müller und den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Bad Kissingen Roland Friedrich eröffnet. Beide betonten die Bedeutung der Digitalisierung für das Handwerk und stellten kurz die Referenten vor.

Andreas Renk, Gründer und Geschäftsführer eines Beratungsunternehmens für Vertriebsdigitalisierung, erläuterte die Grundlagen der Vertriebsautomatisierung. Als gelernter Maler- und Lackierer bringe er ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse von Handwerksbetrieben mit. Ein CRM (Customer-Relationship-Management) bündelt sämtliche Kundendaten und ermöglicht schnelle Rückmeldungen. Das CPQ (Configure-Price-Quote)-System automatisiert die Angebotserstellung, reduziert Fehler und spart Zeit. Praktische Tipps umfassten die Nutzung einer digitalen Kundendatenbank, automatisierte Termin- und Erinnerungsprozesse, Lead-Scoring zur Priorisierung von Anfragen sowie die Visualisierung von Vertriebsdaten.

„Die Vorteile liegen auf der Hand: Mehr Zeit für das Kerngeschäft, höhere Abschlussquoten, bessere Kundenbindung und gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit“, betonte Andreas Renk. Der Mythos, dass die Einführung derartiger Systeme ohne Veränderungsbereitschaft nicht funktioniert, stimme nicht. „Mit Offenheit und Unterstützung lässt sich die Digitalisierung erfolgreich umsetzen.“

Im Anschluss gab Vera Söder, Geschäftsführerin von Metallbau Söder in Oberthulba, einen praxisnahen Einblick in die digitale Transformation eines Handwerkbetriebs. Sie schilderte die Ausgangslage: In Deutschland gibt es rund 130 Ausbildungsberufe und knapp 600.000 Handwerksbetriebe, die mit Fachkräftemangel und administrativen Belastungen kämpfen. Durch digitale Maßnahmen konnte der Betrieb die Bürozeit deutlich reduzieren und mehr Zeit für handwerkliche Tätigkeiten gewinnen. Die Attraktivität für Azubis steigt, weil ein digitales Umfeld als modern wahrgenommen wird, und Home-Office-Optionen für die Verwaltung erhöhen die Arbeitgeberattraktivität.

Konkret wurden CAD-Planung, EDI-Schnittstellen für Materialbestellungen, ERP- bzw. Branchensoftware für Aufmaß, Kalkulation, Zeiterfassung und Buchhaltung sowie mobile Endgeräte eingeführt. Die Integration von MES (Manufacturing Execution System) steuerte die Produktion. Die Ergebnisse zeigen eine höhere Produktivität, mehr Transparenz, schnellere Auftragsabwicklung und eine fundierte Datenbasis für Entscheidungen. Erfolgsfaktoren waren das frühzeitige Einbinden der Mitarbeitenden, regelmäßige Schulungen, Nutzung von Fördermitteln und die Zusammenarbeit mit externen Partnern – niemals als One-Man-Show, sondern im Team.

Der dritte Vortrag widmete sich dem Digitalbonus Bayern, einem Förderprogramm des Freistaates Bayern, das kleine Unternehmen bei der Digitalisierung unterstützt. Förderfähig sind Unternehmen mit weniger als 50 mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von bis zu 10 Millionen Euro. Karolin Korus von der Regierung Unterfranken verwies auf die möglichen Maßnahmenförderung aus den Bereichen IT-Sicherheitslösungen, Branchen- und Individualsoftware sowie Beratungsleistungen. Nicht förderfähig wären Ersatzinvestitionen, Standard-Software oder Marketingmaßnahmen. Nach Bewilligung des Antrages muss die Durchführung innerhalb von 18 Monaten abgeschlossen sein. Ansprechpartner hierzu ist das Team Digitalbonus der Regierung von Unterfranken.

Im abschließenden Abschnitt präsentierte Constance Brecklinghaus von der Deutschen Leasing die digitale Transformation für Handwerksbetriebe aus Sicht eines Finanzierungspartners. Mit Leasing verbindet man in der Regel die Finanzierung von mobilen Gütern wie Autos, aber auch IT-Leasing ist möglich: Egal ob Server, Software-Lizenzen oder mobile Endgeräte. Das Angebot der Deutschen Leasing verspricht schnelle, liquiditätsschonende Lösungen, um notwendige Investitionen in Digitalisierung und IT-Infrastruktur umzusetzen.

„Die Veranstaltung hat gezeigt, dass digitale Werkzeuge das Handwerk nicht nur effizienter, sondern auch attraktiver für nächste Generation machen. Mit den vorgestellten Praxisbeispielen und Fördermöglichkeiten gehen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen jetzt mit klaren Handlungsimpulsen nach Hause, um ihre Prozesse zukunftsfähig zu gestalten“, so Frank Bernhard, Wirtschaftsförderer des Landratsamts Bad Kissingen.

„Durch den praxisnahen Austausch und die vorgestellten Best-Practice-Beispiele erhalten Handwerksbetriebe klare Handlungs- und Investitionspläne. Die Sparkasse Bad Kissingen steht dabei als starker, verlässlicher Partner bereit, um die digitale Transformation mit flexiblen Finanzierungslösungen zu begleiten!“, schließt Roland Friedrich, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bad Kissingen ab.

Bad Kissingen, 07.11.2025

Bild
v.l.n.r.: Roland Friedrich (Sparkasse Bad Kissingen), Andreas Renk, Karolin Korus (Regierung von Unterfranken), Constanze Brecklinghaus (Deutsche Leasing, Vera Söder (Metallbau Söder), Emil Müller (stellv. Landrat)
Foto: Philipp Ludwig

Ansprechpartner/Kontakt:

Philipp Ludwig

Vorstandssekretariat
Von-Hessing-Str. 10
97688 Bad Kissingen

Tel: 0971/828-1011
Fax: 0971/828-1008
mailto:philipp.ludwig@spk-kg.de
http://www.spk-kg.de